

ALTERSSTUFE 13–15

Migration und Othering

Ziel:	Sensibilisierung für Othering (Veränderung)
Dauer:	45 Minuten
Gruppengröße:	ab 4 Personen
Material:	Film, Stift, Blatt und Endgerät mit Internetanschluss
Methode:	Kleingruppen und Diskussion im Plenum

„Woher kommst du? Wie oft willst du noch fragen?“

(Said, 19, Solinger)

TIPPS FÜR TEAMER*INNEN:

Es sollte darauf geachtet werden, dass alle die Möglichkeit haben, sich zu äußern – ein Zwang hierzu sollte nicht ausgeübt werden. Teilnehmer*innen teilen nur das, was sie teilen möchten. Außerdem sollte die Abmachung getroffen werden, dass niemandem die Legitimität seiner*ihrer Gefühle abgesprochen wird und nicht geurteilt wird und dass jede*r Teilnehmer*in aus dem Austausch in den Kleingruppen nur seine*ihre* eigenen Gedanken und Gefühle teilt und nicht über die der anderen aus der Kleingruppe berichtet.



Weil der Vorfall in dieser Fernsehshow auf Twitter eine Diskussion unter dem Hashtag #vonhier auslöste, ist es empfehlenswert, die Tweets mit den Teilnehmer*innen zu bearbeiten. Dort teilten User*innen Situationen, in denen sie auf eine von ihnen als unangenehm empfundene Art und Weise nach ihrer Herkunft gefragt wurden.

DURCHFÜHRUNG:

Alle schauen gemeinsam den Anfang (bis Minute 1:18) der Fernsehshow namens „Das Supertalent“ (wenn nötig, auch zweimal):

www.youtube.com/watch?v=WD0sp0YcsH4&t=192s.

Vorab wird die Information gegeben, dass in der Sendung Menschen ihre Begabungen vorführen, miteinander in Wettbewerb treten und dass Jury-Mitglieder entscheiden, wer weiterkommt und wer ausscheidet. In dieser Folge führt Melissa einen Tanz auf. Davor unterhalten sich die Jury-Mitglieder mit ihr.

Danach bilden die Kinder/Jugendlichen Kleingruppen und bearbeiten die Fragen zum Video und zu den Tweets (20 Minuten).

Mögliche Fragen zum Video:

- Was ist dein erster Eindruck? Wie ist das Gespräch verlaufen? Warum fragt Dieter Bohlen Melissa immer wieder, woher sie kommt?
- Wie reagiert Melissa? Was sagt sie?
- Wie könnte sie sich dabei gefühlt haben?
- Wie oft wird dir diese Frage gestellt? Wie fühlst du dich dabei?
- Kommt es vor, dass du diese Frage stellst? Wenn ja, was motiviert dich in dem Moment dazu? Was erfährst du dadurch?

Mögliche Fragen zu den Tweets:

- Was soll der Hashtag #vonhier ausdrücken? Könnt ihr verstehen, warum die Frage in den Situationen als unangenehm empfunden wurde?
- Fällt euch sonst noch etwas an den beschriebenen Situationen auf? Welche Themen kommen noch auf?
- Wie fühlst du dich dabei, wenn du die Tweets liest?
- Welche Erfahrungen hast du zu der Frage „Woher kommst du?“ gemacht?
- Was würdest du dir wünschen, wenn du irgendwo neu bist? Wie würdest du gern aufgenommen werden wollen?

Nach der Sendung twitterte der Journalist Malcolm Ohanwe:



Der Vorfall löste auf Twitter eine Diskussion unter dem Hashtag #vonhier aus. Dort teilten User*innen Situationen, in denen sie auf eine von ihnen als unangenehm empfundene Art und Weise nach ihrer Herkunft gefragt wurden. Schaut euch die drei Beispiele unten an.

 **ferda ataman** ✓
@FerdaAtaman

Herkunftsdetektive in Aktion:

- "Woher kommen Sie?"
- "Aus Nürnberg."
- "Aber woher kommt der Name Ferda?"
- "Der ist persisch."
- "Dann sind Sie iranisch-stämmig?."
- "Nein, meine Eltern kommen aus der Türkei."
- "Schlimm, das mit Erdogan."

[#vonhier](#)

 **Yasemin El-Menouar**
@YaseminMenouar

- „Sie haben aber einen schönen Namen. Wo kommen Sie denn her?“

- „Aus dem Rheinland“

- „Sie haben sicher ausländische Wurzeln?“

- „Meine Eltern kommen aus der Türkei.“

- „Dafür sprechen Sie aber sehr gut Deutsch. Man hört nur einen klitzekleinen Akzent.“

- „Das ist Kölsch.“ [#vonhier](#)


12:50 nachm. · 24. Feb. 2019

5.485 136 [Link zum Tweet kopieren](#)

 **Nhi Le** ✓
@nhile_de · 27. Feb. 2019

- Wo kommst du her?
- Gerade aus der Innenstadt
- Witzig ich meine so richtig
- Richtig aus der Innenstadt
- Jetzt echt
- Was
- Na du weißt schon
- Sigh
- Meine Eltern sind aus Vietnam
- VIETNAM!! Hab ich mir gedacht, meine Nachbarn sind auch von da vllt. kennst du die!

[#vonhier](#)

 **Said Haider**
@_saidhaider

- und woher kommen Sie??
- eh, ich bin Deutscher.
- ich meine wo Sie geboren sind?
- in Hamburg.
- und Ihre Eltern!?
- die sind auch deutsch, leben seit +40 Jahren in Hamburg.
- Und wo sind sie geboren?
- in Kabul.
- verstehe, dann sind Sie Afghane!
- 😞

[#vonhier](#)

11:45 nachm. · 24. Feb. 2019

232 19 [Link zum Tweet kopieren](#)

 **Krisenknoblauch**
@octodontidae

Meine Lieblingsantwort hatte allerdings ein Freund von mir.
"Feiert man da, wo du herkommst, auch Weihnachten?"
"In Hürth-Efferen? Soweit ich weiß schon."

[#vonhier](#)

8:48 vorm. · 25. Feb. 2019

325 2 [Link zum Tweet kopieren](#)

Im Anschluss an die Kleingruppenphase können die Schüler*innen im Plenum teilen, was sie teilen möchten.

Weitere Fragen, die im Plenum (10 bis 15 Minuten) besprochen werden könnten:

- *Ist deiner Meinung nach die Frage „Woher kommst du?“ immer angebracht bzw. wann findest du die Frage angebracht, wann nicht?*
- *Viele Deutsche mit (familiärer) Migrationsgeschichte klagen darüber, dass ihnen sehr oft die Frage „Woher kommst du?“ gestellt wird. Sie fühlen sich dadurch als nicht zu Deutschland zugehörig wahrgenommen und haben das Gefühl, in Schubladen gesteckt zu werden. Kannst du das verstehen?*
- *Manche denken, dass es wichtig ist, mit welcher Absicht jemand die Frage „Woher kommst du?“ stellt, andere meinen, es sei wichtig, was die Frage bei den Menschen auslösen könnte, die sie gestellt bekommen, und dass man vor allem beim Kennenlernen diese Frage nicht stellen sollte. Was denkst du?*
- *Welche Fragen/Gesprächseinstiege fallen euch stattdessen ein, um mehr über sein Gegenüber zu erfahren und Interesse zu zeigen?*